

1. QUARTAL 2020 / 20. Jänner 2020

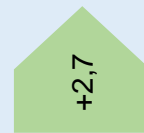
Wettbewerbsfähigkeit kraftvoll

Österreichs Wettbewerbsfähigkeit startet trotz abflachender Konjunktur kraftvoll in die neue Dekade. Der EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeit legt im Vergleich zum Vorquartal um 2,7 Punkte zu und liegt mit 100,7 Punkten nun auf dem höchsten Wert seit 2016. Grund für den aktuellen Anstieg sind mehr Direktinvestitionen aus dem Ausland sowie die gestiegene internationale Aktivität österreichischer Unternehmen. Nach der Nationalratswahl und dem Abschluss der Koalitionsverhandlungen nährt sich die Hoffnung auf stabilere Zeiten und dies trotz konjunktureller Abkühlung. Nun geht es darum, die Rahmenbedingungen für nachhaltig mehr Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Hierzu gehört eine Senkung der Abgabenbelastung und die Auswahl geeigneter Instrumente, mit denen die Klimaziele treffsicher und kostengünstig erreicht werden.

Mit dem aktuellen Anstieg des ECI hat sich die Wettbewerbsfähigkeit hierzulande seit 2016 besser entwickelt als der Durchschnitt der EU. Rückläufig ist die Wettbewerbsfähigkeit unter anderem in Ländern, die besonders eng mit Großbritannien verflochten sind. Seit dem Brexit-Referendum hat beispielsweise der belgische ECI um satte 15 Punkte nachgelassen.

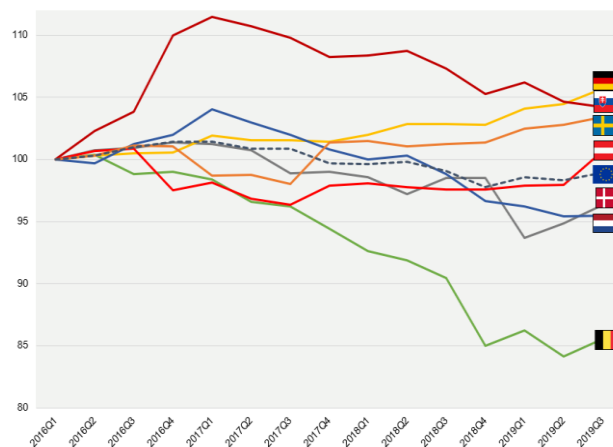
ECI ÖSTERREICHS:

100,7

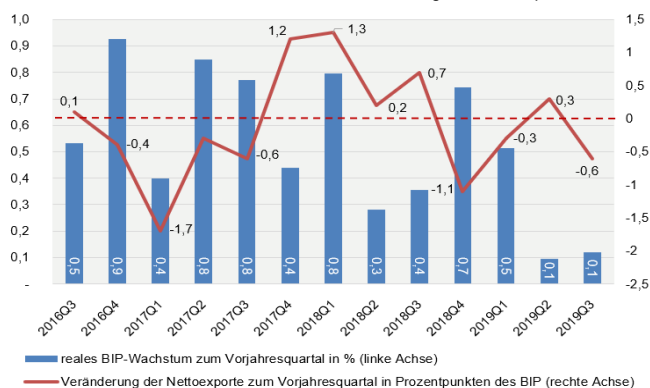


Der EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeitsindex (ECI) misst quartalsweise die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit anhand von Direktinvestitionen und Nettoexporten. In den Grafiken werden darüber hinaus die Entwicklungen wichtiger wirtschaftlicher Kennzahlen Österreichs visualisiert.

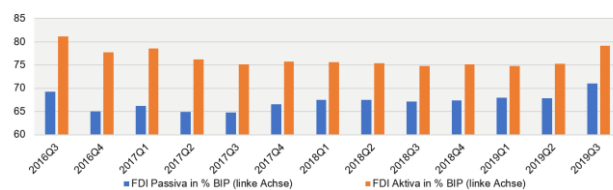
EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeitsindex (2016Q1=100)



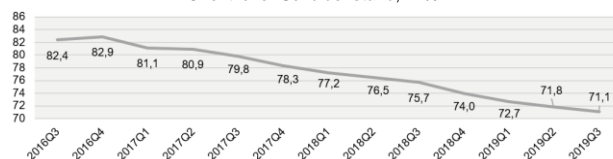
Wachstum des realen BIP und Veränderung der Nettoexporte



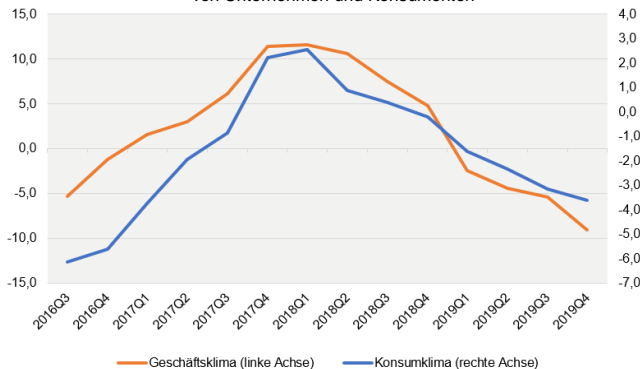
Direktinvestitionsbestände aus dem und an das Ausland



Öffentlicher Schuldenstand, in % BIP



Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen und Konsumenten



Arbeitslosigkeit und Beschäftigung

